



HANDWERK  
IN OBERÖSTERREICH



VON KARIN HAAS

OÖN-SERIE  
TEIL 3

DIE OÖN STELLEN STARS IHRES METIERS IM LAND OB DER ENNS VOR: ZOOLOGISCHER PRÄPARATOR

# Der „Präparate-Flüsterer“ aus Ebensee

Stefan Grätzer hat mit seinem seit 2009 bestehenden Naturwelten-Museum Großes vor

**M**an muss schon ein bisschen verrückt sein. Denn es ist ein großes Projekt“, sagt Stefan Grätzer gelassen und nennt die Summe von „rund 15 Millionen Euro“. Diese wird die geplante Erweiterung seines privat geführten Naturwelten-Museums in Ebensee kosten. Seit 2009 betreibt der zoologische Präparator mit Meisterprüfung dieses Haus, das so ziemlich alles, was im Lande krecht und fleucht, zeigt.

Künftig will sich Grätzer nicht nur auf naturgetreu nachgebildete „Schaufenster“ zur Natur begnügen. Grätzer will die Natur selbst zu einem Museum machen und dieses um sechs Hektar Außenbereich erweitern.

## Sechs Hektar dazupachten

Das zum „Naturerlebnis-Wald“ gestaltete Stück Natur will Grätzer von den Bundesforsten pachten. Ein Café soll das Besucherglück im „Naturkompetenzzentrum Salzkammergut“ perfekt machen. Für die nötigen Förderungen fühlt Grätzer bei der Gemeinde, beim Land und beim Bund vor.

Sehr viel Zeit dafür dürfte er nicht haben, denn er präpariert jedes Jahr 150 bis 200 Tiere für die Ewigkeit. Eine neue, größere Tiefkühlkammer hat er sich heuer geleistet. Denn wer glaubt, dass er einfach ein totes Eichkatzerl aufheben und zum Präparator bringen kann, der irrt gewaltig.

## „Ausstopfen“ ist es nicht

Erstens habe er die Rechnung nicht mit dem Artenschutz gemacht. Denn nur Jäger und Jägerinnen als befugte Personen könnten Tiere aus freier Natur bringen, wenn sie auf deren Abschussplan stünden.

Zum anderen darf das Tier nicht einen Hauch von Verwesung aufweisen. Ist es nicht binnen vier, fünf Stunden im Tiefkühlhaus, wird es mit dem Präparieren nichts. Präparieren bedeutet aber nicht „ausstopfen“.

Das tierische Innenleben wird entfernt und nachgebaut. Das kann mit Polyurethanschaum erfolgen.



Kein Tier zu klein für die kundige Hand, die zur Ewigkeit führt: Präparate können hundert Jahre überstehen.

Alle Fotos: vowe



Viele Schaukästen Schmetterlinge



Alles muss lebensecht aussehen.

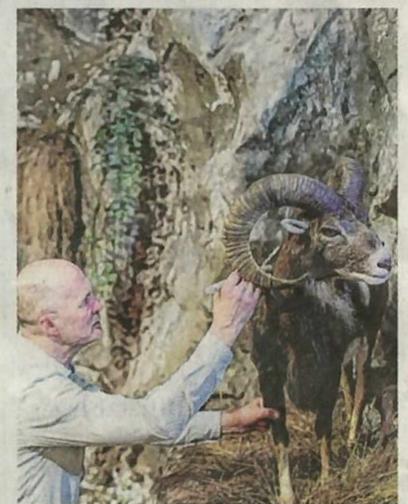
Modell steht ein Gipsabdruck. „Ist ein Tier tiefgekühlt, kann ich auch nach 30 Jahren noch ein Präparat machen“, sagt Grätzer. Gefriertrocknung spielt dabei eine große Rolle. Denn wenn Trockeneis verdunstet und das Objekt konserviert, bleiben Farben und Formen unverändert. Was Präparieren kostet? „Immer zu wenig“, sagt der 63-

Jährige. Allein für einen Spatz müsse er 250 bis 300 Euro verrechnen, was Kollegen aus östlichen EU-Ländern deutlich billiger erledigen. Auch mit einem weiteren Vorurteil räumt er auf: „Bei mir kann man keine Präparate kaufen.“ Grätzer verleiht sie nur. Seine Leidenschaft gilt aber nicht nur der Tierpräparierung. Zwei seiner Lieblingsthe-

„Ich weiß nicht genau, wie viele präparierte Tiere ich in meiner Sammlung habe. Einige Tausend werden es schon sein. Ich zähle doch nicht jeden Schmetterling.“

Stefan Grätzer,  
Tierpräparator, Museumsbetreiber

men sind seit mehr als 20 Jahren Tibet und der Himalaya. Tausende Objekte von Gebetsmühlen bis Schmuck hat Grätzer im Laufe der Zeit zusammengekauft, „als man es sich noch leisten konnte“, sagt er. Sein Sohn Alexander (30) steht ihm als Präparator zur Seite. Der jüngste Grätzer-Coup: ein mongolisches Wildschaf der Gattung Al-



Stefan Grätzer präpariert an die 200 Tiere pro Jahr.

## 33 STARS DES HANDWERKS



Tierpräparator und Diorambauer Stefan Grätzer aus Ebensee ist einer von „33 Stars des Handwerks“ im Buch von OÖN-Journalistin Karin Haas (Fotos Volker Weihbold), erschienen im Trauner-Verlag. 210 Seiten, Hardcover, 27,90 Euro, Versand 3,95 Euro.

Bestellungen: [nachrichten.at/shop](http://nachrichten.at/shop), [buchservice@trauner.at](mailto:buchservice@trauner.at) und [www.trauner.at](http://www.trauner.at)

tai-Argali mit mehr als 200 Kilo Lebendgewicht und zweifach gedrehten Hörnern, die eine Spannweite von 1,5 Meter erreichen. Achtung: Das Naturmuseum Salzkammergut (zwischen Ebensee und Ischl an der Verbindungsstraße gelegen) hat derzeit geschlossen, sperrt aber in den Weihnachtsferien auf. [www.naturmuseum.at](http://www.naturmuseum.at)